

**MUSIKVEREIN KUSEL 1889 e.V.**  
**LANDKREIS KUSEL**

# **SERENADEN- KONZERT '07**

## **auf Burg Lichtenberg**

**am Sonntag, den 1. Juli 2007**  
**Beginn um 17.00 Uhr\***

**Das Programm gilt gleichzeitig als Eintrittskarte**

---

<b>EINTRITTSPREISE:</b>	Nichtmitglieder	11,- €
	Mitglieder	8,- €
	Schüler und Studenten	6,- €

---

\* Bei schlechtem Wetter wird das Serenadenkonzert in die Fritz-Wunderlich-Halle verlegt. Beginn 18.00 Uhr.

# PROGRAMM

**G. Fr. Telemann** "Grillensymphonie"  
(1681 - 1767) *Etwas lebhaft – Tändelnd - Presto*

**J. N. Hummel** **Konzert für Trompete und Orchester in E-Dur**  
(1778 - 1837) *Allegro con spirito – Andante - Rondo*

**Jean Sibelius** **Suite Champêtre op. 98 b**  
(1865 - 1957) *Pièce caractéristique (Commodo) –  
Mélodie élégiaque (Poco adagio) - Danse (Allegretto)*

**Joh. Brahms** **Serenade Nr. 2 für kleines Orchester**  
(1833 – 1897) *Allegro moderato – Scherzo (Vivace) –  
Quasi Menuetto – Rondo (Allegro)*

Solisten:

**Jan Epp** (Trompete)

Orchester:

**Das Westpfälzische Sinfonieorchester**

Musikalische Leitung:

**Thomas Germain**

---

## Orchestermitglieder Serenade 2007

**I. Violine:** Antje Scotti-Pollmann, Eckhardt Theobald, Anne Lehmen,  
Winfried Stoffel, Renate Schneider

**2. Violine:** Peter Rautenberg, Margit Cassel,  
Kathrin Barth, Dorothee Müller, Helena Ziehmer

**Viola:** Rupertus Woehl, Susanne Müller, Elif Ziehmer,  
Lisa Hahnenwald, Bradley Langdon

**Violoncello:** Ingo Spengler, Dietmar Warkus,  
Hermann Bohner, Birgit Spengler

**Kontrabass:** Georg Bingert, Wolfgang Graff, Frank Göttel

**Flöte:** Meike Cassel, Kathrin Krannich

**Oboe:** Anne Villinger, Suzanne Hendlinger

**Klarinette:** Christian Rech, Micha Hollinger

**Fagott:** Christian Schmidt, Simone Fahrholz

**Waldhorn:** Alfons Ludes, Samuel Germain

**Georg Philipp Telemann** hinterließ ein geradezu gigantisches Werk. Hunderte von Suiten, Konzerte, Kantaten, 50 Opern, dazu noch Klavier- und Kammermusik. Obwohl als Vielschreiber gescholten, schätzt man heute seinen von Phantasie, Eleganz und Humor geprägten Stil. Auffällig ist seine Vorliebe für Programmmusik. Da gibt es Suiten über keifende Frauen, Jagdszenen, Wassermusiken und Naturschilderungen aller Art. Zu letzteren gehört seine Grillensymphonie. Die Instrumente haben im ersten und zweiten Satz reichlich Gelegenheit, in Repetitionsfiguren und ähnlich typischen Motiven zu zirpen. Der Besetzung nach handelt es sich um eines der eigenwilligsten Werke Telemanns und stellt an die damals nur selten konzertierend eingesetzten Kontrabässe hohe Anforderungen. Frank Göttel und Georg Bingert, beide Kontrabassisten unseres Orchesters, haben reichlich Gelegenheit, ihr Können auf dem schweren Instrument zu beweisen.

**Johann Nepomuk Hummel**, Mozart-Schüler, war zu Lebzeiten ein gefeierter Klaviervirtuose. Viele seiner Kompositionen sind in Vergessenheit geraten. Anders sein Trompetenkonzert: es hat dank seiner Frische und seiner Ohrwurmqualität an Beliebtheit nichts verloren und zählt zum Repertoire jedes Trompetensolisten. Im diesjährigen Serenadenkonzert ist wieder einmal ein junger Solist unserer Region zu hören. Er heißt Jan Epp, stammt aus Reichenbach-Steegen und studiert in Stuttgart bei Prof. Wolfgang Bauer.

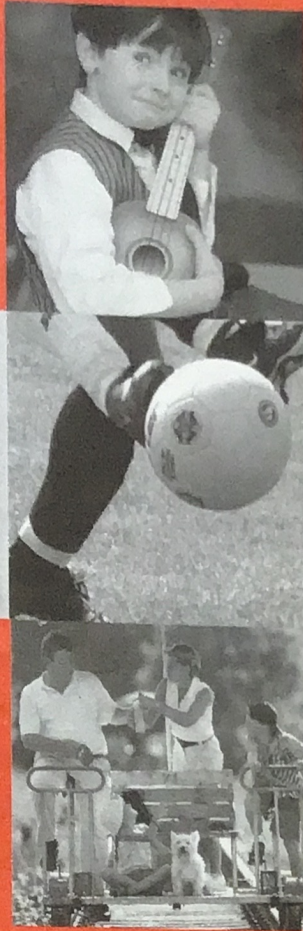
**Jean Sibelius** war bereits im Serenadenkonzert des letzten Jahres mit einer Suite zu hören und er machte dem Publikum und den Musikern so viel Freude, dass er nun erneut im Programm steht: diesmal mit der Suite Champêtre, die, obwohl tänzerisch-beschwingt, eine nordische Melancholie nicht verleugnen kann. Der Komponist zeigt sich in der Suite Champêtre wiederum als Meister der kleinen Form, man könnte sogar sagen der kleinsten Form, denn der längste Satz dauert kaum mehr als eine Minute. Trotz der knappen kompositorischen Formulierung wird alles gesagt, das Werk wirkt präzise und überzeugend.

**Johannes Brahms** nennt seine zweite Serenade A-Dur ein zärtliches Werk und führt aus: „Mit solcher Lust habe ich selten Noten geschrieben, die Töne drangen so liebevoll und weich in mich, dass ich durch und durch heiter war.“ Die Entstehungszeit seiner beiden Serenaden deckt sich etwa mit der Arbeit an den Magelone-Romanzen. Hier wie dort zeigt sich der 24-jährige Brahms als jugendlicher Schwärmer. Die beiden Serenaden bilden mit der liebenswürdigen Melodik und der musikantischen Ständchenstimmung die schönsten Beispiele dieser Instrumentalmusik aus dem 19. Jahrhundert. (Serenade bedeutet eigentlich „Ständchen unter dem Fenster der Geliebten“). Brahms lässt sich inspirieren von den Gartenmusiken des 18. Jahrhunderts, von den idyllischen Schäfer- und Spielmusiken Mozarts und Haydns. Die zweite Serenade verzichtet gänzlich auf Violinen. Die Geiger des Orchesters mussten also auf die Bratsche umsteigen. Dem Engagement Antje Pollmanns von der Musikschule „Kuseler Musikantenland“ ist es zu verdanken, dass aus Geigern in so kurzer Zeit Bratscher wurden.

“Engagiert setzen wir uns für die Menschen und die Region ein. Vor Ort zeigen wir Flagge. Das Vertrauen in unsere Mitarbeiter und deren Kompetenz ist unser höchstes Gut. Deshalb ist es wichtig: Sparkasse - das Original, zu erhalten!”

*Helmut Käfer*

*Vorstandsvorsitzender der KSK Kusel*



Sparkasse erbaut 1911



**Sparkasse.  
Gut für den Landkreis Kusel.**

[www.kskkusel.de](http://www.kskkusel.de)

 **Kreissparkasse  
Kusel**